Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 25

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Redingungen:

teilt: I. Ohne Bebingungen:
1. Baugenossenschaft Hohenstein, Erstellung eines Fensters im Erdgeschoß Badenerstraße 384, B. 3; 2. C. H. Hilger, Bergrößerung der Berkstatt im Hintergebäude Freiestraße 6, 3. 7; 3. Hegmann, Erstellung einer Dachlutane Belichenstraße 18, B. 7; b) Mit Bedingungen:
4. Konsortium Löwen:/Nüschelerstraße, Erstellung zweier Aufzugausbauten und von zwei Dachlukaron Löwenstraße 11, B. 1; 5. M. Fintler, Umbau Albisstraße 26, B. 2; 6. H. Sößler, An. und Umbau Glärnischtraße 22, B. 2; 7. B. Büeft & B. Tribolatti, Doppelmehrsamilienhaus mit Autoremisen Bernerstr. 11, teilweise Berweigerung, B. 2; 8. Genossensssisch Westhof, Erdgeschößumbau Hasslerstraße 1, B. 3; 9. D. Sproß, Doppelmehrsamiltenhaus mit Autoremisengebäude und Einstedung Virmensdorferstraße 316, B. 3; 10. Stadt Zürich, Umbau des Gärtnerwohnhauses Aemtlerstraße 151, B. 3; 11. Balder & Doebels, Doppelmehrsamiltenhauser mit Autoremisen, Einstedung und teilweise Offenhaltung des Borgartens, Bühlstraße 10/Goldbrunnenstraße 57, B. 3; 12, Boot, Umbau Kettergasse 6, B. 4; 13. M. H.

Rornmanns Sohn/Brevo A.G., Erstellung einer Benztmankankage mit Abfülsäule, Köntgenstraße 35 (abgeänbertes Brojekt), B. 5; 14. E. Abrecht, Einsriedung mit Einsahrt Möhrlistraße 118, B. 6; 15. Genossenschaft Weinberg, innere und äußere Umbauarbeiten Weinbergsstraße 166 und 168, B. 6; 16. G. Küchler, Doppelmehrsamistenhaus Hobertraße Kr. 29, Abänderungspläne, B. 6; 17. Sailer & Sohn, Werkstatischuppen Wehntaler/Nordheimstraße, B. 6; 18. E. Schäfer, Einsrtedung und Andau eines Kohlenraumes Bucheggstraße 28, teilweise Verweigerung, B. 6; 19. F. Siut, Remisenandau und inneren Umbau Hönggerstraße 39, B. 6; 20. Dr. A. Küdissüle, Ans, Ums und Ausbau mit Autoremise Schlößlistraße 24, B. 7; 21. B. Führer, Umbau Hölchgasse 61, B. 8; 22. Genossenschaft für Baus und Hopothekarwerte, Aufs, Ums und Andau Seefeldstraße Nr. 110/112, Abänderungspläne, B. 8; 23. Genossenschaft Wegerhof, Umbau mit Einrichtung von Autoremisen Mühlebachstraße 28/30, B. 8.

Rreditbegehren des Jürcher Stadtrates zum Bau von Aleinwohnungen. Der Stadtrat sucht beim Großen Stadtrat einen Aredit von 244,100 Franken zulasten des außerordentlichen Berkehrs nach zur Erlangung und Erzgänzung kantonaler Beiträge an den Bau billiger Aleinwohnungen.

Bautätigleit in Wiediton-Zürich. In ben weiten Flachgebieten von Außersihl und Biediton findet bas häusermeer dieser Stadt immer noch weitere Aus.

behnungsmöglichkeit. Auch die wenigen, disher noch brach gelegenen Baupläge in der Nähe des Stadtzentrums werden nun allmählich ausgefüllt. Am Stauffacherquai neben dem Erweiterungsbau des "Tages-Anzeiger" errichtet die Genossenschaft Liga nach den Plänen von Architekt D. Walz drei Wohn- und Geschäfts-häuser mit Remise für 16 Automobile. Die Häuser werden moderne Zwei-, Drei- und Bierzimmerwohnungen mit Rühlschänken und Lift enthalten, ins Erdgeschöft kommen Läden und Ausstellungsräume. Bei der Sihlspliktücke erbaut die Genossenschaft "Sihlgrund" einen großen Komplex von fünf Wohn- und Geschäftshäusern mit Remise für 50 Automobile. Diese Bauten werden das großstädtische Geschäftsquartier aegen die Grünsläche des Sihlhölzst und die peripheren Wohnquartiere abgrenzen.

In Wiedikon, dem alten Wiedingkova, haben fich noch verschiedene Dorfpartien bis heute unverändert erhalten. Doch hat jede Zeitepoche nach ihrem eigenen Geschmack Reues dazu gebaut, und man findet daher an vielen Orten ein merkwürdiges Zusammentreffen von Bauftilen. Das Bestreben nach Einheitlichkeit ist erft in der Gegenwart zum Ausdruck gekommen. Die Modernifierung vollzieht sich in erster Linie der Birmensdor-ferstraße entlang, die als Hauptverkehrsader das Quartier durchzieht. Bet der Bremgartnerstraße fiehen zwei frattliche neue Bohnhaufer mit hell-farbigen Faffaben mit breiten Baltonen. An ber Birmensborfer-, Golbbrunnen- und Ralkbreiteftraße fteht eine mächtige Baugrube bereit, einen neuen Saufertom. plex aufzunehmen. Während die Hauptstraßen bes Quartiers bereits modern ausgebaut find, gibt es noch Seitenftragen, wie jum Beifpiel die Schrennengaffe, die bes Ausbaues bedürfen. Stärkere Bautatigkeit macht fich auch auf bem Bühl bemertbar. Die Genoffenschaft "Bühlhalde" läßt dort durch die Architetten Balber & Doebeli fechs Baufer mit Aleinwohnungen erbauen. Gine alte Bauferpartie mit Brunnen erinnert noch an die landlichen Berhaltniffe, doch unaufhaltsam bringt die neue Zeit vor und verwandelt das ganze Gebiet in ein einheitliches Wohnquartier ber Großftabt.

("Zür. Post")
Das Waisenhaus in Winterthur soll den Anforderungen, welche an eine solche Anstalt gestellt werden dürfen, schon lange nicht mehr genügen. Es wurde deshalb laut Geschäftsbericht eine Spezialkommission bestellt zum Studium der Baufrage, ob die jehigen Raumvershältnisse usw. durch einen Um. und Ergänzungsbau, oder aber durch einen Neubau zu santeren seien.

Ausban des Schwimmbades Winterthur. Die Schwimmbades Genossenossen Frank und und aft in Winterthur hat den Ankauf von 11,000 m² Terrain zum Ausbau des Schwimmbades im Deutweg durch Angliederung eines besondern Schülerbades und eines Strandbades genehmigt. Die Kosten sind zu 400,000 Fr. errechnet. Davon hätte die Stadt 150,000 Franken zu tragen; die Schwimmbadgenossenschaft leistet 50,000 Fr. und auf die Liegenschaft wird eine Hypothek von 200,000 Fr. aufgenommen, für welche die Stadt die Zinsengarantie übernehmen soll.

Schenkung für ein Strandbad in Rüschliton (Brch). Zum Ankauf einer Landparzelle zwecks Erstellung eines Strandbades wurden der Gemeinde Rüschlikon von dem in Rüschlikon ansäffigen E. Bodmer 30,000 Franken gespendet.

Bauliches ans Riederurnen (Glarus). (Korr.) Die Tagwensgemeindeversammlung von Niederurnen entsprach zwei Bauplatzesuchen von Baumeister Willi Schlitt. ler. Berger für Erstellung eines Einsamilienhauses und

vom Baugeschäft Peter Mazza & Sohn für den Bau eines Landhauses. Die beiden Bauten kommen links, seltig der Straße nach Ziegelbrücke zu stehen. Der Preis per m² beträgt Fr. 5.—.

Bauliches aus Räfels (Glarus). (Korr.) In der Sendlenwiese sind Profile für einen Neubau ausgestedt worden. Wie man hört, beabsichtigt Architekt Ahlisenger in Luzern ein Chalet erstellen zu lassen. Auf der andern Seite der Straße, neben Uhrmacher Gallati, soll demnächst ebenfalls ein Haus erstellt werden. Die äußern Bauarbeiten am Postgebäude sind beendet. Auf der Ostseite ist eine Rampe erstellt worden.

Nene Postgebände. Der Bundesrat unterbreitet den eidgenössischen Raten eine Botschaft über den Antaus eines Bauplatzes und Errichtung eines Postgebäudes in Bosingen mit einem totalen Areditbegehren von 985,000 Franken, ferner eine Botschaft betreffend Errichtung eines Postgebäudes in der Gemeinde Neuhausen im Kosten voranschlag von 72,000 Franken, wozu noch Handsnerungsgebühren usw. im Betrage von etwa 5000 Fr. kommen. Der Bauplatz wird hier von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Bauliches aus Olten. Erweiterung des Gebändes der "Union". Gegenwärtig wird an das beftehende Gebäude der Westflügel dis auf die Grenze angebaut. Dadurch erhält das ftattliche Gebäude eine Frontlänge von zirka 130 m. In dieser Krisenzeit sinden bei dem Bau viele Arbeiter lohnenden Verdienst. — An der Ringsstraße wird ein großer Neubau erstellt, in welchem, wie man vernimmt, ein Kino untergebracht werden soll.

Bantätigkeit in Allichwil (Baselland). Wieder sind in Allschwil Neubauten an verkehrsreicher Lage vollendet worden, welche mit Oktober bezogen werden können. Behm "Central" an der Baskerstraße sind prächtige drehstödige Mietshäuser entstanden, ganz moderne, mit Zwellund Dreizimmerlogis. Das eine Objekt enthält im Parterre einen Laden mit Ausstellungsraum. Betde Bohnhäuser mit ihren hellsarbenen Fassaden und hübschm Balkonen repräsentleren die gegenwärtige Baukunst in vorteilhafter Weise. Im Mühleweg hat die Feldstraße einen Neubau erhalten, ein stattliches Gebäude mit Mietwohnungen von zwei und drei Zimmern, auch auf det toder zum Beziehen. Ebenso hat es in der Nähe des Allschwiler Weihers sertige Wohnungsbauten, am sogenannten Weiherweg. In Neu-Allschwil an der Baskersstraße wird ein mächtiges Gebäude fertiggestellt, es sind zwei Oressamiltenhäuser mit Geschäftslokal.

Bergrößerung des Bahnhofes Ziegelbrücke (St. G.). Der Bahnhof Ziegelbrücke erhält durch den Bau eines neuen Dienstigebäudes des Kreistingenieurs wieder um eine bedeutende Vergrößerung, wofür 150,000 Fr. budgetiert wurden.

Ban eines neuen Pfarrhauses in Benten (St. Gallen) (Korr.) Die Richgenossenversammlung von Benten im st. gallischen Gasterland erteilte dem Kirchenverwaltungs rat Auftrag und Kredit, ein neues Pfarrhaus nach den Plänen von Architekt Schäfer in Weesen im Kostenvoranschlag von rund Fr. 70,000 erstellen zu lassen. Das neue Pfarrhaus kommt in den jezigen Pfarrgarten zwischen dem "Kößli" und der Kirche zu stehen. — It ein neues Kirchengeläute wurde eine Fondsanlage von Fr. 300 gemacht.

Schulhausbau in Oberfiggenthal (Aargau). Beemeinde Oberfiggenthal beschloß den Bau eines neuen Schulhauses mit Turnhalle. Die Erziehungsdirektion hat die Bauplane bereits genehmigt.

Hotelban in Badus (Liechtenstein). Der Bau bei großen Hotels unterhalb Badus schreitet ruftig vorwarts.

Das Gebäude wird fünfftöckig und zählt 60 Fremdenzimmer. Es besteht die Absicht, in Liechtenstein die Fremdenindustrie so auszubauen, daß die Gegend von Baduz vor allem als Ausenthalt im Frühling und Herbst empsohlen werden soll.

Die Beurteilung stehenden Holzes.

Die Preisverhältnisse im Holzhandel bringen für den holzhandler wie für den Holzkäuser die Notwendigkeit mit sich, auch stehendes Holz hinsichtlich seines Wertes und seiner Gebrauchssähigkeit so genau als irgend möglich beurteilen zu können. Im nachfolgenden sollen einige praktische Winke für die Beurteilung stehenden Holzes

gegeben werden.

Das Gichenholz weift als häufigste Mängel Abholzigtelt, Aftigkeit, außere ober innere Faulftellen, krummen Buchs, Kernriffe, ungeraden Faferverlauf und Wurmlocher auf. Die Erkennbarkeit ber Gute bes Stammes ift bei ber Ciche ziemlich schwierig. Zeichen guter Beschaffenheit find es, wenn Stamm- und Zopfende ftark und glatt find, wenn der Baum kräftiges Laub aufweift und frische traftvolle Wurzeln hat. Dagegen ift das innere Solz mehr ober weniger verdorben, wenn die Wipfel abgeftorben ober tot find und die bunn ftehenden Blatter welles, gelbes Aussehen zeigen. Nicht felten find innere Schaben bes Eichenholzes von außen nicht erkennbar. Wenn man das Ohr an den Stamm hält und läßt mit einem metallenen Gegenstand daran klopfen, so hört man durch den gesunden Stamm deutlich den Rlang, mährend der franke Baum den Schall nur dumpf wiedergibt; unbebingt zuverläffig ift biefes Mittel jedoch nicht. Ift ber Schall dumpf, das Stammende des Baumes außerdem unverhällnismäßig wulftig und ftark, dann ift der Stamm m den meisten Fällen kernfaul oder rindenrissig, wenn nicht gar hohl. Häufig befinden fich an den Gichenftam-men Beulen, deren Anbohrung meift ben erwünschten Aufschluß über die Gute bes Stammes gibt; nicht felten stellen sie Risse und Eisklüfte dar, die im Laufe der Jahre mit Rinde überwachsen sind. Wurmfraß und son flige innere Schadhaftigkeit find äußerlich durch das Abfallen der Rinde und viele Fluglöcher der Käfer erkenntlich.

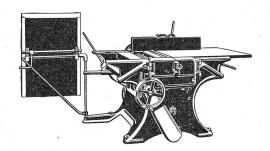
Die Mängel des Buchenholzes sind verhältnismäßig leicht sestzustellen; sind doch die Stämme der Buche gerade, glatter und vollholziger als jene der Eiche. Bon großer Bedeutung für die Güte des Buchenholzes ist deren Fällungszeit. Der Käuser von Buchenholz sollte, wenn irgend möglich, die Bedingung stellen, daß die Buchen nicht während des Sasissusses gefällt werden dürsen, da ersahrungsgemäß das Holz sonst sehr rasch

durch Weißfäule verdirbt.

Bet Linden und Erlen sind verborgene Fehler ziemich selten, nur das russische Erlenholz hat häusig überwallte Faulasisstellen, die meist erst beim Verschnitte zutage treten. Alte Birken werden leicht kernfaul. Die in den gepstegten mitteleuropäischen Forsten schon im Alter von 30 dis 50 Jahren gefällten Birken sind zumeist voll-

lommen gesund. Der Stamm ist selten gerade. Fichtenholz weist besonders häusig Faulstellen auf; Drehwuchs, Grobjährigkelt, überwachsene Wundstellen und Harzgallen, Risse, Kingschältgkeit, rote oder braune Flecken oder Stretsen, eingewachsene und Durchsalläste sind unstwünsche, aber häusig vorkommende Qualitätssehler des sichtenholzes. Wenn ein Stamm auf allen Seiten gesunde, glatte Alnde hat, so ist anzunehmen, daß er auch innerlich sehlerstel ist. Ein gutes Kennzelchen der Spaltbakelt suns barelt sur Stammachse laufende Oberstächensiste sunsen sie anders, so zeigen sie Drehwuchs an. Das für die Fichte Gesagte gilt im großen ganzen auch

SAGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



KOMBINIERTE HOBELMASCHINE — Mod. H. D. L. 410, 510, 610 mm Hobelbreite 2 3

A. MÜLLER & CIE. &: BRUGG

für die Weißtanne, nur unterliegt die Tanne weniger der Rot- und Weißfäule, als die Fichte; vorkommende Krebsftellen sind bedenklich, da sie fast immer mit Stammfäule verknüpft sind. Die Kleser neigt messt zum krummen Wuchs, und zwar um so mehr, se weniger ihr der Standort zusagt. Alte Klesern leiden häusig am Schwamme, der durch Astwunden in das Innere eindringt und die Klings oder Kernschäle verbunden mit Fäulniserscheinungen hervorrust; zum Rugholz sind solche Stämme meist untauglich; auch das drehwüchsige Holz ist nur zu groben Sortimenten verwendbar. Biele starke oder schlecht einzewachsen schwarze Asie entwerten das Klesernholz.

Beim Lärchenholz stehen Gewicht und Harte in enger Beziehung zum Standorte. Das engringige Holz der im Hochgebirge erwachsenen sogenannten Steinlärche ist erheblich dauerhafter, als jenes der im Tale und in wärmeren Lagen erzogenen Graslärche, die sich gewöhnlich durch breite Jahresringe und weniger intensive Färbung des Kernes kennzeichuet. Die Art des Bodens ist überhaupt auf die innere Beschaffenheit und Tauglichkeit des Baumes von bestimmendem Einfluß. Sandiger klesbaltiger und mit guter Erde vermischter Standort liesert sestendolz als seiter Grund. Steinklüste und Felsen, die mit fruchtbarer Erde ausgestüllt sind, erzeugen im allgemeinen das beste Bauholz. Diese Bäume zeichnen sich meist durch hohen, geraden Buchs und gleichmäßige Abnahme der Stärke nach dem Gipselende zu aus.

Spechtlöcher an Nabelhölzern deuten auf Befall durch Infetten bin. Außere Beichabigungen, die beim Fallen anderer Baume, fowie burch Abaften entftanden find, bilden oft die Ursache von rotbrüchigem ober in Fäulnis übergegangenem Holze. Die Faulnis tritt um so früher ein, je eher die Rinde über ben Verletzungen zusammen. wächst, und die Berdunftung der eingedrungenen Rässe und Feuchtigkeit verhindert. Ganz besondere technische Anforderungen werden an das Bauholz gestellt; das hierzu verwendete Rundholz soll gesund, gerade, volls holzig und aftrein sein Radelholz ist das engrin-gige, gleichmäßig gewachsene, gewöhnlich auch aftreinere Holz für manche Zwecke höher geschätzt als bas grob-jährige. Bet der Giche find breite Jahresringe eher ein Borteil, anuchernd gleiche Breite ein Kennzeichen befferer Qualität im Sinne ber Gewerbseigenschaften. Bei ber Riefer und Larche ift bei ber Gleichmäßigkeit bes Jahrringbaues der Umfang des Kernholzes ein Maßstab der Gute. Rrummungen bedeuten um fo größere Mangel, je fürzer und schwächer ber Stamm ist; ist die Krümmung eine einseitige, also in einer Ebene liegende, so ist sie weniger schablich, als wenn sie die Form einer Spirale annimmt. Stamme mit langem Schafte, die in enggedrängtem Stande aufwuchsen, find meift vollholzig, bas heißt, die Stärke nimmt nach oben nur allmählich ab,